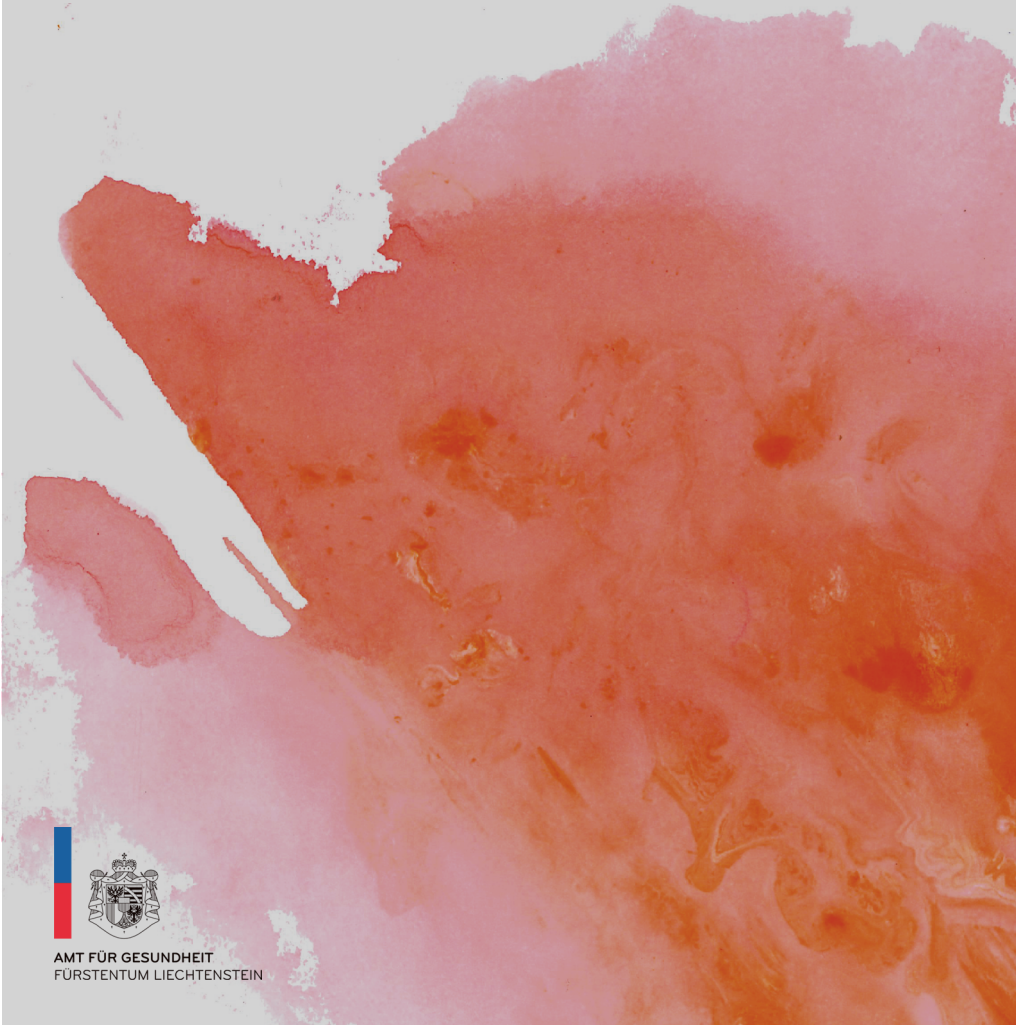
INFORMATIONSBROSCHÜRE
FÜR FACHPERSONEN

Endometriose



AMT FÜR GESUNDHEIT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Die Diagnoseverzögerung bei Endometriose beträgt weiterhin mehrere Jahre. Entscheidend sind daher eine konsequente Abklärung typischer Symptome und eine niederschwellige Zuweisung zur weiterführenden Diagnostik.
Die Erkrankung betrifft rund 10 % der Frauen im reproduktiven Alter und ist eine relevante Ursache für chronische Unterbauchschmerzen, Dysmenorrhoe und Infertilität.

Diagnostische Abklärung

Standardisierter Symptomfragebogen

Das Amt für Gesundheit stellt einen standardisierten, leitlinienbasierten Fragebogen zur Verfügung, der freiwillig im Praxisalltag eingesetzt werden kann, beispielsweise im Wartezimmer bei Vorsorgeuntersuchungen. Er dient der strukturierten Erfassung typischer Symptome wie Dysmenorrhoe, chronische Unterbauchschmerzen, Dyspareunie, zyklusabhängige Dysurie oder Dyschezie und Fatigue sowie von unerfülltem Kinderwunsch. Bei entsprechender Symptomkonstellation kann ein Risikoscore die Entscheidungsfindung für weitere Abklärungen unterstützen.

Hier finden Sie den Fragebogen

Ultraschall

Der transvaginale Ultraschall stellt eine zentrale Erstlinienuntersuchung bei Verdacht auf Endometriose dar. Die Durchführung kann je nach Erfahrung und sonographischer Expertise im niedergelassenen Setting erfolgen und je nach Ausprägung und Lokalisation der Endometriose bereits wichtige Hinweise liefern. Ein unauffälliger Ultraschall schliesst eine Endometriose jedoch nicht aus. Bei entsprechender klinischer Symptomatik oder komplexer Befundkonstellation kann jedoch eine Überweisung an spezialisierte Zentren mit erweiterter sonographischer Expertise sinnvoll sein, insbesondere zur gezielten Abklärung tief infiltrierender Formen der Endometriose. Diese abgestufte Vorgehensweise ermöglicht eine bedarfsgerechte Diagnostik unter Berücksichtigung der lokal vorhandenen Expertise.

Speichelbasierte MicroRNA-Analysen (z. B. Ziwig Endotest®)

Speichelbasierte MicroRNA-Analysen sind derzeit nicht Bestandteil der OKP-vergüteten Standarddiagnostik. Die Kosten liegen bei etwa 800 bis 850 Franken als Selbstzahlerleistung. Die aktuelle Evidenzlage ist insbesondere für frühe Stadien noch limitiert. Ein negativer Test schliesst eine Endometriose nicht aus und ersetzt keine etablierte Diagnostik. Der Einsatz kann im Einzelfall bei hohem diagnostischem Leidensdruck oder auf Wunsch der Patientin nach entsprechender Aufklärung über die Limitationen diskutiert werden.

Medikamentöse Therapie & Vergütung

Dienogest (OKP-vergütet)

Verfügbare Präparate umfassen u. a. Visanne® sowie Generika wie z. B. Dienogest-Mepha®, Sandoz®, Spirig HC®. Generika sind häufig kostengünstiger und somit auch für die Betroffene wirtschaftlich vorteilhaft.

Relugolix-Kombinationstherapie

Derzeit noch nicht standardmässig OKP-vergütet. Eine Kostenübernahme ist in der Regel im Rahmen einer vorgängigen Kostengutsprache möglich. Die Therapie befindet sich damit in der Phase der selektiven Anwendung im klinischen Alltag.

Off-Label-Hormontherapien

Kombinierte hormonelle Kontrazeptiva und weitere Hormontherapien werden häufig Off-Label zur Symptomkontrolle bei Endometriose eingesetzt, sind jedoch nicht OKP-vergütet. Eine Kostenübernahme durch die OKP kann insbesondere bei dokumentierter Hypermenorrhoe im Rahmen einer Kostengutsprache erfolgen. Auch bei Endometriose mit therapierefraktären Symptomen, Unverträglichkeit oder fehlendem Ansprechen auf First-Line-Therapien und bei ausgeprägter Dysmenorrhoe oder chronischen Schmerzen kann im Einzelfall eine Kostengutsprache geprüft werden.

Multimodale Therapie (Standard of Care)

Die Behandlung sollte grundsätzlich interdisziplinär und multimodal erfolgen.

Zentrale Bausteine sind:

- Medikamentöse Therapie
- Operative Behandlung
- Schmerzmedizin
- Spezialisierte Physiotherapie (insbesondere für den Beckenboden)
- Psychotherapie bei chronischen Schmerzen und Belastung
- Ernährungsberatung (entzündungsorientiert)

Die Koordination erfolgt idealerweise über spezialisierte Endometriosezentren und Endometriose-Nurses als zentrale Anlaufstellen im Versorgungsnetz, kann jedoch bereits im niedergelassenen Setting initiiert werden. Ziel ist eine strukturierte, patientenzentrierte und interdisziplinäre Behandlung mit Fokus auf Schmerzreduktion und Verbesserung der Lebensqualität.

Regionale Endometriosezentren

Patientinnen können direkt spezialisierten Zentren zugewiesen werden. In vielen Fällen ist auch eine direkte Terminvereinbarung ohne Überweisung möglich.

Kantonsspital Graubünden – Endometriosezentrum/Klinik Fontana

- Termin Endometriose-Sprechstunde
  T +41 81 254 81 53, endometriosezentrum@ksgr.ch
- Kontakt klinische Fachspezialistin Endometriose (EndoNurse)
  T +41 81 254 84 84 (Mo. 8:00 – 9:00 Uhr, Fr. 12:30 – 13:30 Uhr)

HOCH Health Ostschweiz

- Kantonsspital St. Gallen – Endometriosezentrum
  T +41 71 494 69 69, endometriosezentrum.kssg@h-och.ch
- Spital Grabs – Endometriose-Sprechstunde
  T +41 81 772 54 01, gyn-geb.grabs@h-och.ch

Landeskrankenhaus Feldkirch – Endometriosezentrum Vorarlberg

- Termin Endometriose-Sprechstunde
  T +43 5522 303 2200, T +43 5522 303 4670, gynaekologie@lkhf.at

Unterstützende Angebote

Physiotherapie (Beckenbodentraining/Schmerztherapie)

- Physiotherapie Spital Grabs
  T +41 81 772 52 87, physiotherapie.grabs@h-och.ch
- PHYSIOCO, Vaduz
  T +423 781 00 44, info@physioco.li
- The Physio Anstalt, Schaan
  T +423 230 00 08, schaan@thephysio.li
- Physiotherapie Christoph Looser, Diana Looser, Triesen
  T +423 392 16 60, diana.looser@adon.li
- Physiotherapie Albane Romeyer-Corneloup, Schaan
  T +423 786 66 74, albane.romeyer@me.com
- Kantonsspital Chur, Frauenklinik Fontana, Chur
  Endometriosezentrum, Frau Verle Exelmans,
  T +41 81 254 81 53, endometriosezentrum@ksgr.ch

Selbsthilfegruppen

- Endometriose-Austauschgruppe femail, Vorarlberg
  Treffen bei femail Feldkirch sowie in Dornbirn (Restaurant «Wirtschaft», Bahnhofstrasse 24), Termine und Anmeldung über femail.at
- Selbsthilfe Graubünden
  Treffen an der Reichsgasse 25, 7000 Chur, Do. 19:30 Uhr, ca. 10× pro Jahr, shg.graubuenden@endo-help.ch, Infos unter selbsthilfeschweiz.ch
- Selbsthilfe St. Gallen-Appenzell
  Lämmlisbrunnenstrasse 55, 9000 St. Gallen, selbsthilfe@fzsg.ch

Weiterführende Informationen/Beratungsstellen

- INFRA Liechtenstein
  Informations- und Beratungsstelle für Frauen bei finanziellen Fragen im Zusammenhang mit Arbeitsausfällen, Rechtsberatung, Unterstützung und Orientierung; www.infra.li, info@infra.li
- Endo-Help
  Patientenvereinigung und Anlaufstelle für Endometriose und Adenomyose. Wissen, Austausch, Kontakte zu Fachpersonen, Events und konkrete Tipps; www.endo-help.ch, info@endo-help.ch

endo-help.ch

Hier finden Sie Informations-materialien für Betroffene



AMT FÜR GESUNDHEIT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Amt für Gesundheit
Äulestrasse 51
9490 Vaduz